

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabat nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 50

Altensteig, Samstag den 1. März 1930

53. Jahrgang

### Minister Grzesinski zurückgetreten

Oberpräsident Prof. Dr. Baentig sein Nachfolger

Berlin, 28. Febr. Der bisherige preussische Innenminister Grzesinski ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Oberpräsident der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Baentig, ernannt.

Die Gründe für diesen überraschenden Ministerwechsel liegen in der seit längerer Zeit bekannnten Entfremdung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem bisherigen Innenminister. Der Rücktritt, der einer Amtsenthebung fast gleichkommt, ist unter anderem darauf zurückzuführen, daß Minister Grzesinski bei der Besetzung der beiden Oberpräsidentenposten von Stettin und Kassel andere Vorschläge gemacht hat, als der Ministerpräsident sie wollte.

Grzesinski brachte für die Durchführung der Verwaltungsreform die Deutsche Volkspartei und wollte einen volksparteilichen Beamten auf den Stettiner Oberpräsidentenposten setzen.

Das lag nicht in der Absicht Brauns und so dürfte feststehen, daß die Volkspartei für die Besetzung dieses Amtes nicht mehr in Frage kommt. Auch sonst lag eine Anzahl von persönlichen Gründen dieser beiden Männer vor, die eine Trennung nötig machten.

Nach außen hin wird der Rücktritt begründet mit einer schweren Erkrankung des Ministers Grzesinski.

Völlig fehl geht aber die Annahme, daß er etwa wegen des heute auf der Tagesordnung des Preussischen Landtags stehenden Mißtrauensantrages gegangen sei, und die Demokraten haben keinerlei Anrecht darauf, den Rücktritt Grzesinskis als eigenen Sieg zu verbuchen. Die künftige Politik wird ja zeigen, daß sie sich hierin getrennt haben. In jedem Fall ist der Einfluß des Ministerpräsidenten in seinem Kabinett erneut verhärtet.

Der neue preussische Innenminister Prof. Dr. Heinrich Baentig wurde am 21. März 1870 in Jwidau in Sachsen geboren. Nachdem er Rechtswissenschaften, insbesondere Volkswirtschaftslehre, studiert hatte, ließ er sich 1895 als Privatdozent in Marburg nieder, von wo er 1899 als ordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre nach Greifswald berufen wurde. 1902 ging er in gleicher Eigenschaft nach Münster i. W. und 1904 nach Halle. Von 1909 bis 1914 lehrte er in Tokio; von dort lehrte er auf seinen Lehrstuhl nach Halle zurück. Von 1914—1918 war er beim Generalgouvernement in Brüssel tätig. Nach dem Krieg trat er politisch hervor und wurde 1921 auf der Liste der S.P.D. in den Preussischen Landtag gewählt, dem er seither angehört. Nach dem Rücktritt des Oberpräsidenten Hörsing wurde er Anfangs August 1927 mit der Verwaltung der Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen beauftragt. Mitte Dezember 1927 wurde er vom Provinzialparlament zum Oberpräsidenten gewählt.

Grüner gegen Grzesinski  
Berlin, 1. März. Der „Vorwärts“ beschäftigt sich in längeren temperamentvollen Ausführungen mit den Gründen, die den preussischen Innenminister zum Rücktritt veranlaßt haben und stellt mit aller Entschiedenheit fest, daß es sich um keinerlei politische, sondern lediglich um persönliche Gründe handelt. Zu der Krankheit Grzesinskis haben, wie das Blatt behauptet, in erster Linie die persönlichen Hegeereien beigetragen, denen der Minister in letzter Zeit ausgesetzt war. In dieser Beziehung richtet der „Vorwärts“ die schwersten Vorwürfe gegen den Senatspräsidenten am Oberverwaltungsgericht, Grünauer, der ebenfalls der sozialdemokratischen Partei angehört. Senatspräsident Grünauer hatte bereits am 3. Februar an den Ministerpräsidenten Braun ein Schreiben gerichtet, daß über das Privatleben Grzesinskis, der seit einem Jahrzehnt von seiner Frau getrennt lebt, Beschwerde führt. Dieses Schreiben hatte Grünauer auch den Fraktionen der preussischen Regierungskoalition überhandt. Die sozialdemokratische Fraktion hat daraufhin den zurückgetretenen Innenminister einstimmig Dank und Vertrauen ausgesprochen und ihm die herzlichsten Wünsche für seine baldige völlige Wiederherstellung übermittelt. Die Fraktion hat ferner einmütig beim Parteivorstand den Antrag gestellt, den Senatspräsidenten Grünauer wegen ehrlosen und parteischädlichen Verhaltens aus der Partei auszustoßen.

### Kurze Uebersicht

Das Reichskabinett hat über die Finanzfragen keine Einigung erzielt und wird am Montag die Beratungen weiterführen.

Die Reichstagsausschüsse haben am Donnerstag den Youngplan und die dazugehörigen Gesetze bei Stimmhaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei mit 29 gegen 21 Stimmen angenommen.

Der preussische Innenminister Grzesinski ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde der sozialdemokratische Oberpräsident der Provinz Sachsen, Professor Dr. Baentig.

Im Reichstag wurde die Verlängerung der Mietersubventionen bis 30. Juni 1931 angenommen. Der Reichstag tritt erst am nächsten Donnerstag zur Youngplanberatung wieder zusammen.

Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer verhandelte mit den Finanzministern der Länder über die Post- und Eisenbahnabfindungen.

Anlässlich der Wiederkehr des fünften Todestages des ersten Reichspräsidenten Ebert fanden an seinem Grabe in Heidelberg Feiern statt.

Das erste Stresemann-Denkmal soll in Mainz errichtet werden, am befreiten Rhein.

Lardieu hat von Radikalen und Sozialisten erneute Ablehnung für seine Person erhalten, so daß die Kabinettsbildung nicht vom Fleck kommt.

In Paris ist der im Jahre 1925 abgekehrte Schah von Persien im Alter von 32 Jahren gestorben. Er lebte in Frankreich in Verbannung.

Stimmen begrenzen und aus den ersparten 100 Millionen die Weiszahlungen dieses Jahres zurückhalten. Das Kabinett hat über alle diese Vorschläge Probebestimmungen veranlaßt, um festzustellen, ob sich einer von ihnen wohl durchführen lassen würde; in keinem Falle aber ließ sich Uebereinstimmungen herbeiführen.

### Frankreich gegen den Zollabbau

Genf, 28. Febr. In einem Umtauschgespräch zur Beratung eines Zollwaffenstillstandsabkommens wurde die seit Beginn der Konferenz erwartete Erklärung der französischen Regierung abgegeben. Sie ist, soweit sie den Abschluß eines Zollwaffenstillstandes betrifft, vollständig negativ ausgefallen. Serruys, der frühere Leiter der Handelsvertragsabteilung des Quai d'Orsay erklärte: Frankreich könne dem vorgeschlagenen Zollwaffenstillstand nicht zustimmen. Es gäbe nach seiner Auffassung aber mehrere andere Mittel, um praktische Ergebnisse zu erzielen.

Die französische Erklärung hat einen außergewöhnlich starken Eindruck hervorgerufen. Der schweizerische Vertreter Studt hob hervor, daß mit ihrer Abgabe eine neue Situation entstanden sei, in der es keinen Zweck mehr habe, über den Zollwaffenstillstand weiter zu verhandeln. Ministerialdirektor Fosse erklärte: Mit der französischen Stellungnahme sei zum mindesten der Austritt des ersten Hauptausschusses, der die Einzelheiten des Zollwaffenstillstandes durchberaten hat, erledigt. Wenn der Ausschuss weiterarbeiten sollte, müsse er von der Zollkonferenz einen neuen Auftrag erhalten.

Die französische Delegation griff wiederholt ein, um den unabweisbar negativen Eindruck ihrer Erklärung abzumildern, und setzte sich sehr energisch für die Fortführung der Besprechungen ein. Gleichzeitig legte Serruys dem Ausschuss ein Arbeitsprogramm von drei Punkten vor:

1. Verlängerung der neuen Vertragszölle,
2. Abklärung zwischen den Regierungen für die Verhandlung der autonomen Zölle,
3. Garantien für die Anwendung der autonomen und der Vertragszölle.

Es soll in Privatbesprechungen noch ein Ausweg aus der Sackgasse gesucht werden, in der sich die Konferenz heute abend befindet scheint.

### Lardieu braucht Zeit

Paris, 28. Februar. In der gesamten Pariser Presse macht sich steigende Unruhe über die

#### Langwierigkeit der Verhandlungen Lardieus

bemerkbar, der diese Verhandlungen offenbar hinauszieht, weil er doch noch hofft, daß mit der Zeit die Radikalen von ihrem Beschluß, in sein Kabinett nicht einzutreten, abkommen werden. Allgemein wird auf die Dringlichkeit der schwebenden außerpolitischen Probleme (Saager Abkommen, Londoner und Genfer Verhandlungen), auf die Wichtigkeit der innerpolitischen Probleme, insbesondere die Notwendigkeit der Steuerherabsetzung, hingewiesen. Man ist sich darüber klar, daß nur ein Konzentrations-

### Annahme der Younggesetze

Bei Enthaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei in den vereinigten Reichstagsausschüssen

Berlin, 28. Febr. In der Freitag-Sitzung der vereinigten Reichstagsausschüsse waren nur noch die Abstimmungen vorzunehmen. Vor der Abstimmung nahm Abgeordneter Dr. Weisinger (B.) das Wort zu folgender Erklärung:

Die Zentrumspartei hat schon früher ihre Stellungnahme mehrfach dahin ausgesprochen, daß für sie die Sanierung der Kassenlage und damit die Sicherung unserer Finanzpolitik für die Zukunft ein integrierender Bestandteil der zur Zeit zur Entscheidung stehenden Fragen darstellen. Sie erkennt dankbar an, daß der Reichsanwalt in Zusammenarbeit mit dem Kabinett Schritte zur Erreichung dieses Zieles eingeleitet hat und die Zentrumspartei hofft, daß sie bis zur dritten Lesung zu einem tragbaren Ergebnis führen werden. Bei aller Anerkennung dieser Bemühungen kann die Zentrumspartei nicht verkennen, daß im Augenblick bei der Abstimmung der vereinigten Ausschüsse die sehr angefeht ist, diese Arbeiten noch nicht zu einem gesicherten Ergebnis geführt haben. Unter diesen Umständen sieht sich die Zentrumspartei gezwungen, sich bei der positiven Abstimmung der Stimme zu enthalten. (Bravorufe rechts. — Hör! Hör!-Rufe links.)

Abg. Reich (Bsp.) erklärte dann: Da wichtige politische Fragen uns nicht genügend geklärt erscheinen, wird sich die Bayerische Volkspartei im Augenblick der Stimme enthalten.

#### Die Abstimmung

Nach Ablehnung aller Änderungsanträge wird Artikel 1 des Youngplans mit 29 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und der Deutschen Volkspartei gegen 23 Stimmen der Deutschnationalen, Kommunisten, Wirtschaftspartei und Christlichnationalen bei Stimmhaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei (zusammen 11 Stimmen) angenommen. Mit demselben Stimmverhältnis wird der Rest des Youngplans angenommen.

Die Liquidationsabkommen werden mit 28 gegen 24 Stimmen angenommen, weil in diesem Falle Abgeordneter Dr. Schnee (Bsp.) mit der Opposition gegen die Abkommen stimmt hat.

### Annahme des Brotgesetzes

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag genehmigte am Donnerstag abend den von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Brotgesetzes und die Mitteilungen des Reichsernährungsministers über die Roggenpreisermittlung. Der Reichsfinanzminister wurde ermächtigt, der Getreidehandelsgesellschaft gegenüber bis zu 15 Millionen Mark für Verluste einzustehen, die die Gesellschaft in den Haushaltsjahren 1929 bis 1930 durch die Stillungssaktion unter Umständen erleidet. — Das Brotgesetz sieht drei Brotarten vor: Roggenbrot aus mindestens 95 Prozent Roggenmehl, Weizenbrot aus mindestens 95 Prozent Weizenmehl, ferner Mischbrot. Das Gesetz gibt auch Vorschriften über den zulässigen Höchstpreis von Backhilfsmitteln und die Kennzeichnung der Brotarten im Verkehr. Um für angemessene Preisbildung zu sorgen, wird bestimmt, daß einheitlich im ganzen Reich Brot nur zu festem Gewicht und veränderlichem Preis gehandelt werden darf. Spezialbrote bleiben ausgenommen. Genehmigt wurde ferner die Satzungsänderung des „Reichsverbandes gewerblicher Genossenschaftlicher Württemberg e. V.“, des bisherigen Verbandes württ. Handwerksvereinigungen in Stuttgart. Die Satzungsänderungen wollen die Aufnahme auch kleiner Handwerksvereinigungen ermöglichen.

### Also doch Notopfer?

Ueber die Beratungen des Reichskabinetts zur Deckung des Fehlbetrags in der Arbeitslosenversicherung wird am Freitag früh berichtet:

Dem Kabinett lagen vier Vorschläge vor: Einmal der Plan des Reichsfinanzministers, die Aufbringung der 100 Millionen für die Arbeitslosenversicherung der Versicherungsanstalt selbst zu überlassen; zweitens der Vorschlag, einen zehnprozentigen Zuschlag auf alle Einkommen zu erheben und dafür im nächsten Jahre 15 Prozent wieder abzusetzen. Der dritte Vorschlag war eine Art Zwangsanleihe in Form eines Zuschlags zur Steuer auf die großen Vermögen. Schließlich spielte noch ein Vorschlag des Reichsernährungsministers Dr. Dietrich eine Rolle, der eine Verbindung des zweiten und dritten Vorschlages enthielt, indem er einen Zuschlag auf die größeren Vermögen und Einkommen vorschlug. Dr. Dietrich wollte dann den Tilgungsfonds, der eigentlich jedes Jahr auf 450 Millionen wieder angefüllt werden muß, für das nächste Jahr auf 350 Mil-





tabineit helfen kann. Tardieu hat zuletzt behauptet, er werde sein Kabinett bis zum Sonntag gebildet haben und am Donnerstag in der Kammer die Regierungserklärung abgeben, da er mit seinem neuen Kabinett weder am Faschingsdienstag noch am Aschermittwoch zum erstenmal vor der Öffentlichkeit erscheinen wolle.

Auch die politischen Parteien, die ihm nahe stehen, sind sich bereits darüber klar, daß Briand die Bildung eines Konzentrationskabinetts viel rascher und zuverlässiger lösen könnte. Poincaré dagegen ergreift für seinen Freund und Schützling Tardieu öffentlich Partei und läßt heute im „Excelsior“ einen Artikel erscheinen, in dem er erklärt, Tardieu sei durch den Sturz seines Kabinetts seinen Aufgaben gegenüber noch gewachsen, er habe es verdient, unter die ganz großen Führer Frankreichs eingereiht zu werden. Die Ereignisse, die sich seit November 1928 abspielten, habe die Kammer in zwei gleiche Teile geteilt, den Kommunisten könne mit ihren zehn Stimmen allenfalls die Entscheidung zufallen.

So ist eine Trennung unter den Republikanern entstanden, obgleich es unter ihnen wohl nur geringe Meinungsverschiedenheiten gibt.

Unmöglich aber können diese Trennungslinien schon in wenigen Stunden verwischt werden.

Poincaré erklärt darauf, daß er seines Gesundheitszustandes wegen die Regierung noch nicht übernehmen können und beschwört die Parteien, sich zu einigen.

### Friedrich Ebert

Die rechtsstehende „D.N.Z.“ widmet dem vor fünf Jahren verstorbenen Reichspräsidenten Ebert folgende Zeilen: „Vor fünf Jahren, am 28. Februar 1925, ist Friedrich Ebert, der erste Präsident der Deutschen Republik, gestorben. Das Bild dieses Mannes erschien in den Zeiten der Revolution und unmittelbar danach vielen in falschem Lichte. Heute steht für alle, die nicht von Parteinteressen verblendet sind, fest, daß dieser Schneidersohn aus Heidenberg, der auf dem Weg über die sozialdemokratische Partei zur höchsten Würde des neuen Staates aufstieg, sich um Deutschland verdient gemacht hat. Was von deutscher Staatlichkeit nach der Revolution, die Ebert nicht gewünscht hat, überhaupt gerettet worden ist, beruht auf dem Abkommen, das im November 1918 der sozialdemokratische Volksbeauftragte Ebert mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg geschlossen hat. Aus diesem Bündnis ergab sich eine doppelte Abwehr der Revolution: die militärische Zurückdrängung des Aufstrebens durch die Freikorps auf der einen Seite und seine Überwindung durch das demokratische Prinzip auf der anderen Seite; es war Ebert, der gegen zahlreiche Widerstände die Wahl zur Nationalversammlung erzwang. Die Amtsführung Eberts als Reichspräsident zeichnete sich, obwohl Ebert im Herzen natürlich immer Sozialdemokrat geblieben ist, durch Korrektheit gegenüber der Verfassung und durch eine Staatsgeföhrnung aus, die ihren schönsten Ausdruck darin fand, daß er das Deutschlandlied zur Nationalhymne erklärte. An seinem Todestag können auch die Gegner die Tugenden Eberts nicht verleugnen, ihm in der Führung der Partei zu folgen.“

Das Urteil über Ebert ist sehr beachtenswert. Man wird bei ruhiger Betrachtung, unbeeinträchtigt durch früheren sachlichen Gegnerschaft zu dem Manne, der Charakterisierung Eberts durch die „D.N.Z.“ zustimmen.

Im Auftrage des Reichspräsidenten hat der Präsident des Landesfinanzamtes Karlsruhe, wie in den Vorjahren am Grabe des Reichspräsidenten Ebert anlässlich der Wiederkehr seines Todestages namens der Reichsregierung einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt.

### Neues vom Tage

Schacht zum Mitglied des Verwaltungsrats der B.Z. ernannt

Kom. 28. Febr. Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfing die Vertreter der deutschen Presse, um ihnen Mitteilung von der heute erfolgten Unterzeichnung des Konstitutionsaktes der Bank für internationalen Zahlungsausgleich und seiner Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied zu machen. Zwei weitere deutsche Vertreter für den Verwaltungsrat sollen spätestens drei Tage nach der Ratifizierung des Youngplans ernannt werden.

Die Vorbereitung des Deutschen Sängertages 1932

Der Musikauschuss des Deutschen Sängerbundes hielt in Frankfurt a. M. mehrere Besprechungen ab, die der Vorbereitung des Deutschen Sängertages 1932 dienen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die recht schwierige Aufgabe, eine geeignete Veranstaltung der Sängertage zu bestimmen. Dieser Plan wurde jedoch nach eingehender Prüfung aller Möglichkeiten und Schwierigkeiten fast ausgedacht. Die Sache richtet sich in allererster Linie auf die Besetzung der Sängertage, die einen leicht auszuführenden Charakter zu haben, in dem die Konzerte stattfinden sollen. Selbstverständlich werden auch in anderen großen Städten Frankfurts Konzerte stattfinden. Eine besondere Rundreise der Sängertage wird außerdem im Stadion stattfinden.

Stresemann-Denkmal in Mainz

Berlin, 28. Februar. In Mainz hat sich, nach einer Meldung des „Tempos“, ein Arbeitsauschuss gebildet, dem vom hiesigen Innenminister die Erlaubnis erteilt worden ist, durch öffentlichen Aufruf Geldspenden für die Errichtung eines Stresemann-Denkmales zu sammeln.

Die Haltung der Radikalen Linken

Paris, 28. Februar. Die Fraktion der Radikalen Linken (Voucheur) hat, wie Havas berichtet, eine Entschlieung abgelehnt, die eine feindselige Einstellung der Fraktion gegen ein Kabinett Tardieu festlegen sollte.

### Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 1. März 1930.

**Wirtschaftsübergabe.** Einer unserer aufmerksamsten Wirte, Ernst Armbruster zur „Schwäne“, der dieses gut besuchte Gasthaus viele Jahre lang mit großer Umsicht geführt und früher bekanntlich auch einen umfangreichen Brauereibetrieb hatte, ist aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, sich von seiner Wirtschaft zurückzuziehen und sich nur noch seiner Landwirtschaft zu widmen. Mit Ernst Armbruster scheidet ein tüchtiger, freundlicher Wirt aus seinem Beruf. Zwar kann er, wie er an seinem letzten Wirtschaftabend gezeigt hat, noch sagen wie ein Star, aber das Gehen fällt ihm zu schwer, um noch allen Pflichten eines Wirtes weiter nachgehen zu können. So scheidet er betrübten Herzens aus seinem ihm lieb gewordenen Beruf. Seinen Gästen wird aber Schwanenwirt Armbruster immer in freundlicher Erinnerung bleiben.

**Erholungsfürsorge für Kinder des Bezirks Kagold.** Die Eltern und Erziehungsberechtigten erholungs- oder solbadbedürftiger Kinder werden darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen für Kuren in diesem Jahr im Laufe des März zu erfolgen haben. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Diejenigen Kinder, die schon länger für eine Kur vorgemerkt wurden, aber noch kein ärztliches Zeugnis vorgelegt haben, bezw. noch nicht in der Sprechstunde des Herrn Oberamtsarztes untersucht wurden, haben dies ebenfalls bis spätestens 1. April nachzuholen. Das ärztliche Zeugnis muß von einem beamteten Arzt ausgestellt sein. Gelegenheit zur Untersuchung ist in der Tuberkulose-Sprechstunde am 3. und 17. März gegeben. (S. Inserat in der heutigen Nummer).

Ein nicht seltener Vorfall ereignete sich anfangs dieser Woche auf der Talstraße von Bernau nach Mittensteig dadurch, daß ein Rehböck in ein diese Straße fahrendes Auto sprang und sich schwer verletzte. Der Fahrer, welcher Mittensteig mit dem schwerverletzten Tier hatte, sorgte, daß es von seinem qualvollen Leiden erlöst wurde. Er lieferte das Wild auf dem hiesigen Forstamt ab.

**Bericht über die Gemeinderats-Sitzung am 28. Februar 1930**

Abwesend: Gemeindevorstand Hennesarth, Brenner u. Zimmermann.

Der Vorsitzende teilt mit, daß er kürzlich dem Herrn Geh. Kommerzienrat Brongier aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadtgemeinde Mittensteig die Ehrenbürgerurkunde und daß sich Herr Geh. Komm.-Rat Brongier u. a. dahin geäußert habe, daß er, wenn es ihm möglich sei, in Bälde Mittensteig einen Besuch machen werde. — Das Schulgeld der Latein- und Realgymnasien wurde vor einiger Zeit vom doppelten Betrag für auswärtige, auf den einfachen Betrag für hiesige Schüler herabgesetzt. Bei der städt. Frauenarbeitschule beträgt aber das Schulgeld heute noch für Auswärtige das Doppelte als für Hiesige. Mit Wirkung vom neuen Schuljahr an wird nun das Schulgeld für Auswärtige auf denselben Betrag wie für Hiesige ermäßigt. — Forstmeister Müller teilt zu dem in der letzten Sitzung nicht genehmigten Ankaufsvorfall mit, daß sich die Marktlage für den Verkauf seiner nicht gebohrten Bäume befürwortet den Zuschlag unter den vorliegenden Angeboten von 88,4 Prozent (Holsverkaufsgenossenschaft hier) bzw. 90 Prozent (Hainbeiner u. Klumpp, Bienenfeld) des Forstverkaufs. Nach langen Verhandlungen wird beschlossen, dieses Ankaufsvorfall aus dem Ankauf zu nehmen, unter Berücksichtigung des Angebots von 90 Prozent und den besonders aufgestellten Zahlungsbedingungen. — Weiter liegt ein Angebot der Holsverkaufsgenossenschaft hier vor auf Fichten, Tannen und Kiefernlängeholz aus verschiedenen städtischen Waldteilen bei einem Ankauf von etwa 15.000 R.M. und einem Gebot zwischen 91 u. 92 Prozent. Der Zuschlag erfolgt zu dem Angebot und den von der Holsverkaufsgenossenschaft gewünschten Zahlungsbedingungen. — Auf Anregung wird beschlossen, die derzeitigen städtischen Holzverkaufszahlungsbedingungen für die nächsten städtischen Holzverkäufe zu übernehmen. — Es wird ein Schreiben der Oberamtspflege Kagold zur Kenntnis angenommen, wonach die Erhöhung des Gratalens einer früheren städt. Bediensteten wird abgelehnt und der Ortsförderungsbehörde überwiesen. — Dem Johs. Mayer, Steinhilfsmaschinenbesitzer in Walldorf wird die Schotterlieferung zur Straße nach Walldorf um das Angebot von 7 R.M. pro Kubikmeter übertragen. — Totenratgeber Watz hat um die Erhöhung seiner besonderen Gebühr für Anfertigung von Gräbern außerhalb der Reihe nachgesucht, und begründet dies damit, daß bei der Anfertigung dieser Gräber das Hin- und Hertragen der Dielen usw. eine bedeutende Mehrarbeit erfordere. Das Gesuch kann, besonders im Hinblick darauf, daß zur Zeit überhaupt an die Erhöhung einer Belohnung nicht gedacht werden kann, nicht genehmigt werden. — Auf Anregung des Innenministeriums wird das dem Johann Adam Kalmbach, fr. Holzbauers, zu seiner kantonalen Wohnungsbeihilfe letzter erwählte städtische Darlehen von 300 R.M. unter denselben Bedingungen auf 400 R.M. erhöht. — Die Stadtkapelle hat zum Ausbau des städtischen Orchesters die Anschaffung weiterer Musikinstrumente im zusammen 38 R.M. beantragt. Das Gesuch wird bis zur Voranschlagsberatung zurückgestellt. — Der mit der Versicherungsgesellschaft abgeschlossen Versicherungsvertrag gegen Schäden an den Maschinen und maschinellen Vorrichtungen des städt. Elektrizitätswerks wird auf 20. April 1930 gekündigt. An Versicherungsgesellschaften waren in den letzten 5 Jahren etwa 7000 R.M. zu bezahlen, wogegen eine Entschädigung von etwa 680 R.M. ausbezahlt wurde. — Kom. 6.—8. März wird in Stuttgart vom Württ. Städtetag ein Fortbildungskurs für Stadtbautechniker im Rathaus in Stuttgart abgehalten. Wegen der Teilnahme des Stadtbaumeisters Henkler an diesem Kurs wird unter Übernahme des Kursgeldes und der geschätzten Reisekosten und Diäten nichts einzuwenden. — Die zur Verbesserung der Wasserversorgung der oberen Stadt erforderliche Rohrleitung wird der Firma Wilhelm Frey, Rohrleitungsgesellschaft in Stuttgart um ihr Angebot von 6042 R.M. frei Bauhülle übertragen. — Alsdann findet noch eine Grundstücksbewertung und Beratung einer Anzahl minderwichtiger Angelegenheiten statt.

**Ein Kraftfahrplan-Konferenz in Pfalzgrafenweiler.** Auf den gestrigen Freitag berief Oberpostmeister Häge-Mittensteig eine Besprechung in das Rathaus in Pfalzgrafenweiler ein, um die beteiligten Gemeinden und interessierten Kreise der ihm unterstellten Postanlaufstellen über die Fahrplanwünsche für den Sommer zu hören. Er begrüßte die zahlreich erschienenen mit freundlichen Worten und betonte, daß es angeregt worden sei, gleich den großen Konferenzen der Bahn, die sich zweifellos bewährt haben, auch im kleineren Kreise eine Besprechung der

Fahrplanwünsche abzuhalten. Er übergab den Vorsitz Landrat Baittinger-Kagold, der sich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte. Nun wurden die einzelnen Linien besprochen. Auf der Linie Mittensteig-Dornstetten soll der Fahrplan bleiben und möglichst der von Mittensteig geäußerte Wunsch berücksichtigt werden, die Fahrt 10 u. 1 täglich durchzuführen, wenn dies je nicht möglich sein sollte, doch Samstags und Sonntags. Auf der Linie Kagold-Pfalzgrafenweiler sollen die Fahrten wie folgt zur Ausführung kommen: Kagold ab 8.45, 12.35, 20.50; Pfalzgrafenweiler ab 5.50, 11.20, 17.50 mit je 1 Stunde und 5 Minuten Fahrzeit. Der Wunsch der Gemeinde Walldorf, Bedarfshaltestellen am Bezirkskrankenhaus in Kagold und am Ortsausgang von Walldorf-Kohrdorf einzuführen, soll der Oberpostdirektion vorgetragen werden. Auch Kagold-Haiterbach wird seine drei Fahrten haben, die wie bisher geführt werden sollen mit der Aenderung, die Abendsfahrt Haiterbach ab 18.10, Kagold an 18.50 je Donnerstags, Haiterbach ab 19.30 und Kagold an 20.10 Sonntags zu führen. Die Linie Mittensteig-Simmersfeld soll wie bisher zur Durchführung kommen, doch soll im Winterfahrplan der Frühwagen von Simmersfeld Anschluß an das Auto nach Dornstetten erhalten. Damit wäre einem Wunsch der Gemeinde Simmersfeld Rechnung getragen. Der sonst geäußerte Wunsch nach billigerem Tarif und nach Einführung von verbilligteren Sonntagsfahrten auf der Linie Pfalzgrafenweiler-Dornstetten soll weitergeleitet werden. Mit Worten des Dankes an Oberpostmeister Häge schloß Landrat Baittinger die harmonisch verlaufene Versammlung.

Calw, 28. Februar. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einem Bericht über das Ergebnis der Beschätzung des Hochdruckbehälters vom Gaswerk Konstanz. Zunächst gab Stadtkaufherr Köhner ein Gutachten des hiesigen Gaswerksdirektors Heinrich Vorzheim, über die hiesige Gaszeugungsanlage bekannt. Das Gutachten spricht sich günstig über die Einrichtung des Gaswerks aus, nur der Gasbehälter genüge bei dem starken Gasverbrauch nicht mehr, da der Behälter nur 800 Kubikmeter fasse und die tägliche Gaszeugung sich auf etwa 1400 Kubikmeter belaufe. Ein neuer Gasbehälter, der 2600 Kubikmeter fassen, sei nicht nur zweckmäßig, sondern auch notwendig. Bei der Anschaffung eines neuen Behälters kommt ein Scheiben- oder ein Kugelbehälter in Betracht. Eine Kommission hat die Hochdruckanlage in Stein am Rhein besichtigt und erstattet Bericht über diese neue Einrichtung. Der württembergische und Gemeindevorstand Direktor Sanwald machen eingehende Mitteilungen über die Einrichtung und Leistung der Hochdruckbehälteranlage zur Ferngasversorgung in Stein. Beide kommen zu dem Ergebnis, daß das Wert tabellos durchgearbeitet und sehr leistungsfähig sei. Einer Erstellung eines Hochdruckbehälters ständen keine Bedenken gegenüber. Die Anträge des Stadtvertrandes, die Notwendigkeit und das Bedürfnis eines neuen Gasbehälters anzuerkennen, den grundsätzlichen Beschluß zu fassen, die Erbauung eines Hochdruckbehälters in Aussicht zu nehmen, sofort um polizeiliche Genehmigung nachzugehen, von einer Schuldaufnahme abzusehen und das Geld einseitigen vom Wasser- und Elektrizitätswerk aufzunehmen und die Verwertung zu beauftragen, Anträge zur Bestreitung des höheren Aufwandes auszuarbeiten, fanden einstimmige Annahme. Dabei kam der Wunsch zum Ausdruck, daß die Deduktion der Mehrkosten durch eine Erhöhung der Gaspreismiete und des Gaspreises geschehen solle. Genehmigung fand auch die Anschaffung eines Heizwertmessers. — Der Stromverbrauch hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert; er betrug im Jahr 1928 gleich 485.000 K.W. Mit der Steigerung des Stromverbrauchs sind auch die maschinellen Anlagen gewachsen. Das Wert hat stets Wert darauf gelegt, Reserven zu halten, um allen Vorkommnissen gewachsen zu sein. Es sind deshalb auch wenig Störungen eingetreten. Bei der raschen Zunahme des Stromverbrauchs schlägt der städtische Berater eine Wertvermehrung vor. Dasselbe wird auf ein Jahr zurückgestellt. — Eine Handwerkerfirma nahm sodann einen dreieckigen Raum der Verhandlungen ein. Der Bauteil eines neuen Hauses hat die Installateurarbeiten an eine Stuttgarter Firma vergeben. Er hatte aber vorher die hiesigen Meister zur Bewertung eingeladen und ihnen einen Zuschlag von 15 Prozent über den Preis der auswärtigen Firmen zu bieten. Trotzdem glaubten die hiesigen Meister die Arbeit zu diesem Preis nicht ausführen zu können. Die Konzeption steht dem Gemeinderat zu. Da dieser keine völlige Einsicht in die geführten Verhandlungen hatte, fiel es ihm schwer, eine Entscheidung zu treffen. Nachdem ein Antrag betreffs Ablehnung der Konzeption zurückgegangen war, wurde der Vorsitzende gebeten, nochmals Verhandlungen anzubahnen. — Ein Gesuch der Dedenfabrik wegen des Baues einer Kläranlage und Entnahme von Wasser aus der Kagold wurde genehmigt. — Bei dem letzten Stangenverkauf wurden durchschnittlich 80 Prozent geboten. Der Verkauf wurde nicht genehmigt. Ein nachträgliches Angebot mit 85 Prozent fand Zustimmung. — Das Gesuch des Kraftwagenbesizers Wurster in Agenbach um Verlängerung der Konzeption zum Betrieb der Linie Agenbach-Calw wurde genehmigt.

Schönmünzach O.B. Freudenstadt, 28. Febr. (Der Gau- und durchführbar.) Infolge des allgemeinen Witterungsumschlages ist es nicht möglich, die Gaumeisterfahrt am 2. März durchzuführen, da der Föhn mit dem Schnee überaus angedrückt hat.

Stuttgart, 28. Febr. (Zubiäum.) Am 1. März begeht Musikdirektor Langer, der während des Krieges Obermusikmeister beim Regiment 128 in Straßburg war und jetzt die Kapelle der Nachrichten-Abteilung 13 führt, das 25jährige Jubiläum als Militärmusikmeister. Seine militärische Laufbahn begann er mit 17½ Jahren beim Grenadierregiment Königin Olga in Stuttgart.

Zusammentritt des Landtags. Der Landtag tritt, wie schon berichtet, am 8. März, vormittags 9 Uhr, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 8 Kleine Anfragen, Anträge des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses zu verschiedenen Eingaben, die Große sozialdemokratische Anfrage betr. Erweiterung der Regierung und die zweite Beratung des Staatshaushaltsplanes in Verbindung mit verschiedenen Großen Anfragen und einem Antrag betr. den Youngplan.

Stuttgart, 28. Febr. (Wom Zug überfahren.) Donnerstags nacht geriet ein älterer unbekannter Reisender auf dem hiesigen Bahnhof auf bis jetzt ungeklärte Weise unter den 9.55 Uhr hier eintreffenden Zug; er war sofort tot.



Oberdorf a. N., 28. Febr. (Zwei Verhaftungen.) Die Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen Stadtpflege...

Calmbach O.N. Neuenbürg, 28. Febr. (Unfälle.) Auf dem Kirchturn brach beim Zusammenlauten der Schlegel...

Ulm, 27. Febr. (Forschungstreisender.) An der demnächst abreisenden Internationalen Himalaja-Expedition...

Schwenningen, 28. Febr. (Verschobenes Musikfest.) Im Juli d. J. hätte hier ein großes Musikfest des Bundes...

Unterzählheim O.N. Laupheim, 28. Febr. (Diamantene Hochzeit.) Am 1. März können die Eheleute Johannes Kanz...

Trossingen, 28. Febr. (Schwere Messerstecherei.) Eine schwere Messerstecherei vollführte ein Billinger Wirt...

Friedrichshafen, 28. Febr. (Sommer Do. X.) Die Musterprüfung von Do. X 1 ist jetzt abgeschlossen.

Pforzheim, 28. Febr. (Selbstmord aus Scherz?) Die Untersuchung der Pforzheimer Giftraggödie hat zunächst...

Spiel und Sport

Fußball. Morgen Sonntag, den 2. März 1930, beginnen im Arbeiter-Turn- und Sportbund 8. Kreis...

Kundfunk

Sonntag, 2. März: 7 Uhr Vokalensemble, 8.10 Uhr Morgenmusik, 11.15 Uhr Musikalische Morgenseiter...

Montag, 3. März: 6.45 Uhr Morgenmusik, von 10 bis 11.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter...

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag. Im Osten liegt Hochdruck. Die Depression im Westen...

Würt. Landestheater

Wojets Haus, Sonntag, 2. März: Orpheus in der Unterwelt, 7-10, Montag, 3. März: Festingskonzert...

Letzte Nachrichten

Eröffnung der Österreichischen Wirtschaftskonferenz

Wien, 28. Februar. Heute wurde von Bundeskanzler Schöberl die zur Erörterung der Maßnahmen zur Bekämpfung...

Sechsfacher Mord und Selbstmord

Chemnitz, 1. März. Am Freitag hat sich in ihrer Wohnung in der Louis-Otto-Straße im Vorort Borna die Frau...

Ein Gegenpräsident in Santo Domingo

New York, 28. Februar. Wie „Associated Press“ aus Santo Domingo berichtet, ist der Rechtsanwalt Rafael...

Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlicher Schriftsteller Erwin Vollmer.

Altensteig. Sonder-Angebot bis 5. März gültig! Infolge Zollerhöhung auf Kaffee und Tee empfehle noch zu den seitherigen Preislagen...

Frelherrl. Rentamt Berned Reifig-, Stangenverkauf

Am Mittwoch, den 5. März nachmittags 2 Uhr in der Linde in Berned. Aus Distr. Fichtwald...

Druckarbeiten liefert rasch und billigst die W. Kleber'sche Buchdruckerei Altensteig

Brennholz zur Lieferung von dürrtem und frischem Brennholz, Wagonweise und in Fuhrten...

Anzeigen aller Art finden in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ die größte Verbreitung...

Erdal für alle Schuhe

Blinke Möbel „Kino“ Möbelgeschäft Alt. Abz. 1/75 Schwarzwald Drogerie Löwen-Drogerie, Altensteig

Jungen aus christlicher Familie zur gründlichen Eiferung der Br. u. Feindbühne Jakob Bühler, Bäckermeister Rohrdorf bei Rogold.

Altensteig-Stadt Die Invalidenversicherungs-Beiträge der freiwillig Versicherten für die Monate Januar und Februar...

Altensteig-Stadt Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder zur Grundschule...

Habe ich schönes, frisches, starkes Schindelholz (Rugspalter) sowie Buchenscheiter und Brügelholz günstig abzugeben.



### Tuberkulosesprechstunde

diesen Monat am Montag, den 3. und 17. März  
von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Berneck — Frankfurt a. M.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Sonntag, den 2. März 1930  
im Gasthaus zur „Linde“ in Berneck stattfindenden  
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**Gottlieb Harr**  
Friseur  
Sohn des  
Friedrich Harr  
Landwirt  
in Berneck

**Paula Schneider**  
Friseur  
Tochter des  
Jahn Schneider  
Sattlermeister  
in Frankfurt a. M.

Kirchgang um 1/21 Uhr in Berneck.

Nichelberg — Oberweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Dienstag, den 4. März 1930  
im Gasthaus zur „Sonne“ in Nichelberg statt-  
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**Georg Federmann**  
Korbmacher  
Sohn des  
Friedr. Federmann  
Landwirt  
in Nichelberg

**Katharine Gauß**  
Tochter des  
Karl Gauß  
Bäcker  
in Oberweiler

Kirchgang um 1/212 Uhr in Nichelberg.

Grömbach.

## Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine  
liebe, treubesorgte Gattin, unsere liebe Schwester,  
Schwägerin und Tante

### Christine Kentschler

geb. Kern

nach langem, schwerem, mit viel Geduld ertragenem  
Leiden im Alter von 62 Jahren zu erlösen.

In tiefer Trauer:

der Witte Joh. Georg Kentschler.

Beererdigung Sonntag nachmittag um 2 Uhr.

Die neuesten Muster-Karten in

## Tapeten

Cekko, Salubra

## Wandbespannungen und Linoleum

sind eingetroffen und empfehle solche  
zur fleissigen Benützung

## Wilhelm Henßler

Sattler- und Tapeziergeschäft

Ferner bringe ich mein reichhaltiges Tapeten-  
Lager in empfehlende Erinnerung. Verschiedene  
Posten Resttapeten gibt sehr billig ab d. Ob.

# Wirtschafts-Übergabe und -Empfehlung.

Meinen werten Gästen zur Kenntnis,  
daß ich meine

## Wirtschaft zur „Schwane“

ab 1. März verpachtet und Herrn M.  
Hartmann übergeben habe. Ich danke  
allen meinen geschätzten Gästen für das  
mir in vielen Jahren erwiesene Vertrauen  
und bitte, dieses auch auf meinen Nachfol-  
ger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ernst Armbruster**

Wie aus nebenstehender Erklärung her-  
vorgeht, habe ich mit heutigem Tage  
neben dem schon seither betriebenen Bier-  
Depot auch die Wirtschaft zur „Schwane“  
übernommen. Ich werde bemüht sein,  
die geehrten Gäste aufs Beste zu bedie-  
nen und bitte um recht zahlreichen Besuch  
meiner Wirtschaftslokalitäten.

Hochachtungsvoll

**M. Hartmann**

zur „Schwane“

Altenteig, den 1. März 1930

## LUGER

Für die  
Fastnachts-  
Bäckerei

schöne, schwere  
Eier St. 10

feinstes, amerik. Schweinefett  
74 Pf. von 74 an

Luger-Kokosfett

Marmeladen

feine  
Preißelbeer-Confiture  
gemischte Marmelade

Pfund 50

Apfel-Gelee mit Erd-  
beer

Pfund 55

Aprikosen-Confiture

Pfund 80

Helvetia-Confiture  
in Gläsern u. Eimerchen

feines  
Zafel-Öl  
Liter 1.—

feinstes Milchobst  
Pfund 80 u. 1.—

getrocknete Pflaumen  
Dampfpfäfel  
00 Auszugsmehl  
Spezial 0 Mehl

feine weißfleischige  
Bismarckheringe  
Kollmops  
Geleeheringe 88

Liter-Dose

Schernbach.

Suche einen

## Knecht

für Landwirtschaft und Wald-  
arbeit nicht unter 18 Jahren

**Jakob Schaible.**

## Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.



Unsere geschätzten Gästen von hier und Umgebung  
zur Kenntnis, daß wir am Samstag, den 1. März  
und Sonntag, den 2. März unseren

### Gasthof und Pension z. „Traube“

neu eröffnen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein,  
unsere werten Gäste nur das Beste aus Küche und  
Keller aufzuwarten und bitten um zahlreichen Besuch

**Frau K. Frey mit Familie z. „Traube“, Kälberbronn.**

Morgen Sonntag, nachm. 1 Uhr

## Fußball- Serienspiel

auf dem hiesigen  
Sportplatz

**Ellingen I**

**Fr. T. Altensteig I**

Sportverein Altenteig  
Mitglied d. S. F. und L. V.

Sonntag, den  
2. März 1930

## Freundschafts- Spiele

in Altenteig  
Fußballabt. des M. T. B.

Herrenberg II gegen  
Sportverein Altenteig II  
Spielbeginn 1/23 Uhr.

Fußballabt. des M. T. B.  
Herrenberg A. S. gegen  
Sportver. Altenteig A. S.  
Spielbeginn 4 Uhr.

in Freudenstadt:  
Sportklub Freudenstadt I.

gegen  
Sportverein Altenteig I.

Sportklub Freudenstadt  
Jugend gegen

Sportverein Altenteig  
Jugend

Abfahrt mit Helle punkt  
1/212 Uhr.

## Inferate

haben jederzeit Erfolg!

Ueberberg

Am Sonntag, den 2. März findet im Saal  
des Gasthauses zum „Hirsch“ eine

## große humoristische

## Sanzunterhaltung

mit gutbelegter Musik statt, wozu höflichst einge-  
laden wird.

Beginn nachmittags 2 Uhr

Ragold.

## Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, den 2. März  
ab 2.30 Uhr

## Tanz- und Maskenball

Stimmungs-Kapelle Musik-  
Kolleg Ragold. Eintritt frei.  
Keine Demaskierung.

## Mädchen-Gesuch

Auf 1. April wird in ein  
Geschäftshaus nach Altenteig  
ein jüngeres, kräftiges

## Mädchen

welches möglichst schon gedient  
hat, gesucht. Zu erfragen in  
d. Geschäftsst. d. Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

### Ev. Gottesdienst.

Sonntag, Ebtomihl, 2. März  
Vormittagsgottesdienst um  
10 Uhr mit Predigt über:

2. Kor. 11, 23—30: „In  
Kampfu. Not“. Lied 14, 240

Nachher Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/22 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern.

Abends 1/211 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr  
Bibelstunde im Lutheraal.

Am Freitag abend 8 Uhr  
Frauenabend im Lutheraal.

Methodistengemeinde.  
Sonntag, den 2. März 1930.  
vormittags 9 1/2 Uhr Bee-  
digtgottesdienst.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagsschule.  
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.  
Montag 8 Uhr Frauen-Bi-  
belsverein.  
Mittwoch, den 5. März  
abends 8 Uhr Bibel- und  
Gebetsstunde.